Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 436. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 2 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gedenkleben in Halle a. S.

Sonnabend, 17. September 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Frankreichs Ministerpräsident gegen die Fleischteuerung.

Wie in allen andern großen Kulturstaaten, so erschallen auch in Frankreich aus den großstädtischen Konsumentenkreisen heraus laute Klagen über Fleischteuerung. Diese hatten, wie mitgeteilt, den derzeitigen französischen Ministerpräsidenten veranlaßt, den Ackerbauminister mit einer Untersuchung über die Ursachen dieser Teuerung zu betrauen. In dem nunmehr dem Ministerpräsidenten eingereichten diesbezüglichen Bericht wird festgestellt, daß die Erhöhung der Lebensmittelpreise durch nichts gerechtfertigt erscheine. Nach den vorliegenden Ernte- und Futterberichten bestehe weder zu einer Erhöhung der Brot- noch der Fleischpreise irgend ein Anlaß.

Auf Grund dieses Berichts gab der radikale Ministerpräsident der Republik Frankreich dem Direktor des Ackerbauministeriums Auftrag, das Syndikat der Schlächtermeister zur Wiederherstellung der früheren Fleischpreise aufzufordern, widrigenfalls die Regierung nicht zögern werde, amtliche Fleischpreise festzusetzen.

Diese Drohung des Ministerpräsidenten, „von dem man weiß, daß er nicht zu fackeln pflegt und vor der amtlichen Preisfestsetzung für Fleisch und andere Nahrungsmittel nötigenfalls nicht zurückschrecken würde", hat natürlich in den beteiligten Händler- resp. Gewerbekreisen große Beklemmung hervorgerufen. Das Schlächtersyndikat ist besonders eifrig bemüht, sich von der Schuld an der Fleischteuerung rein zu waschen und sein Präsident, Mr. Seurin, hat Journalisten folgendes als die hauptsächlichste Ursache der Fleischpreissteigerung angegeben: Unter den Konsumenten bestehe fast ausschließlich nur noch Nachfrage nach den besten Fleischsorten. Selbst die mittleren und die ärmsten Volksschichten verschmähten alle geringeren Fleischsorten, die früher gern als Suppenfleisch oder für Ragouts gekauft wurden. Dies in der Pariser Bevölkerung allgemein bemerkbar werdende Verlangen nach einer „luxuriösen" Nahrung müßte naturgemäß zu einer starken Preissteigerung für die zu diesem Zweck allein geeigneten Fleischstücke führen.

So etwa berichtete neben zahlreichen anderen Blättern auch unsere manchesterliberal-hansabündlerische „Weser-Ztg." und fügte noch hinzu, „daß das schneidige Vorgehen" Briands (des französischen Ministerpräsidenten) in der Bevölkerung den besten Eindruck gemacht habe".

In der von demokratischen und sozialdemokratischen Elementen beherrschten französischen Republik fällt es auch jetzt wieder keinem vernünftigen Menschen ein, die französischen Viehzüchter für die Fleischteuerung verantwortlich und Sturmangriffe gegen Zoll- und veterinäre Grenzsperr-Schranken zu machen, wie das bei uns nicht nur von den roten Genossen, sondern ebenso von liberalen Hansabündlern geschieht, die auch „in dieser wirtschaftlichen Frage mit der Sozialdemokratie Hand in Hand gehen".

Dabei liegen die Verhältnisse auf dem Nahrungsmittelmarkt bei uns genau so wie drüben in Frankreich. Die deutsche Getreide- und Viehproduktion bietet auch keinen Anlaß zur Erhöhung der Brot- und Fleischpreise. Andererseits können unsere Fleischer ebenso wie die französischen neben den erhöhten Geschäftsspesen die höheren Ansprüche der Konsumenten, ihr ausschließliches Verlangen nach den hochwertigsten Fleischstücken mit für die Preissteigerung verantwortlich machen. — (Dieses luxuriöse Verlangen ist einmal in der sozialdemokratischen Erziehung der Großstadtarbeiter, zum andern vielfach wohl in der Unfähigkeit ihrer Hausfrauen begründet, geringere Fleischstücke schmackhaft zuzubereiten.) — Ob sich die ganze Preiserhöhung damit rechtfertigen läßt, das wird man in Frankreich vielleicht genau feststellen, bevor es zur Einführung der von der Regierung angedrohten amtlichen Fleischpreis-Festsetzungen kommt.

Juristentag und Todesstrafe.

Daß der Deutsche Juristentag sich mit großer Mehrheit für die Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen hat, findet nicht den Beifall der linksliberalen Presse. Blätter vom Schlage des „Berl. Tageblatts" benützen diese Gelegenheit, um die alten Klagen über die Todesstrafe als ein „grausames, der Kulturstaaten unwürdiges Strafmittel" zu erneuern. Diesen „Kulturpolitikern" ist entgegenzuhalten, was ein so humaner Philosoph wie Friedrich Paulsen in seinem „System der Ethik" über die Haltung des Liberalismus zur Todesstrafe ausgeführt hat. Paulsen schreibt hier u. a.:

„Ich gestehe, daß es mir immer als ein Anzeichen der großen Entfremdung der Partei des Liberalismus vom wirklichen Volksleben erschienen ist, daß sie die Abschaffung der Todesstrafe für ein wichtiges politisches Ziel halten konnte. Und ich gestehe ferner, ich halte es nicht für unmöglich, daß die Zukunft von dem Eliminationsverfahren wieder einen erheblich ausgedehnteren Gebrauch machen wird."

Das Beispiel Frankreichs veranschaulicht, wie wenig Paulsen sich irrte, als er die häufigere Anwendung der Todesstrafe in seiner vorsichtigen Art voraussagte. Man hat in Frankreich die Erfahrung gemacht, daß es auf die Dauer nicht geraten ist, dem Verbrechertum gegenüber jene Milde walten zu lassen, die jetzt von linksliberalen Blättern im Namen der Kultur gefordert wird. Die Schen vor dem Verbrechen, dem Volksbewußtsein einst durch Bluturteile tief eingeprägt, hat sich im modernen Frankreich viel zu sehr verringert, um selbst den republikanischen Machthabern den Verzicht auf die Todesstrafe zu gestatten. Da aber Frankreich für das „Berl. Tagebl." der Kulturstaat im höchsten Sinne des Wortes ist, sollte es bei seinem Urteil über die Haltung des Juristentages nicht den Umschwung vergessen, der jenseits der Vogesen betreffs der Todesstrafe eingetreten ist.

Deutsches Reich.

* **Der neue Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt.** Der Kaiser hat den Bürgermeister von Metz Geh. Regierungsrat Dr. jur. Paul Böhmer zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt ernannt.

Paul Böhmer ist am 30. September 1864 zu Gammertingen in Hohenzollern geboren, wo sein Vater Kreisrichter war. Nachdem er im Jahre 1892 die zweite juristische Prüfung bestanden hatte, wurde er als Regierungs-Assessor in die Verwaltung von Elsaß-Lothringen übernommen, arbeitete bis 1894 beim Bezirkspräsidium in Colmar, dann bis 1895 informatorisch zur Unterstützung des Bürgermeisters in Metz, sodann bis 1898 als Regierungs-Assessor bei der Kreisdirektion Saargemünd; war 1898—1902 Hilfsarbeiter im Ministerium für Elsaß-Lothringen, von 1902—1906 Kreisdirektor in Saargemünd; 1906—1908 wiederum als Geheimer Regierungsrat im Ministerium für Elsaß-Lothringen und zwar Referent für Gewerbeangelegenheiten. 1908 wurde er unter Beurlaubung aus dem Staatsdienst zum Bürgermeister von Metz gewählt. 1910 wurde ihm von dem Kaiser gelegentlich dessen Anwesenheit in Metz die goldene Amtskette verliehen. Bei den Gedenkfeiern der Schlacht bei Gravelotte hielt Dr. Böhmer eine Gedächtnisrede, welche s. Zt. in der Presse große Aufmerksamkeit erregte.

Dr. Böhmer ist verheiratet mit der Tochter des Generalkonsuls Russell, früheren Inhabers der Diskonto-Bank, und hat dadurch auch Fühlung mit den ersten Berliner Bank- und Industriekreisen.

* **Seine Majestät der Kaiser** ist am Freitag im Hofzuge um 1¾ Uhr nachmittags in Kiskösszeg eingetroffen und am Bahnhof vom Erzherzog Friedrich und der Erzherzogin Isabella empfangen worden. Die Fürstlichkeiten fuhren alsbald mit dem Schiff zum jenseitigen Ufer, auf dem sie sich gleich auf die Pürsche begaben.

* **Deutschland und Mexiko.** Der Kaiser richtete an den Präsidenten von Mexiko ein Telegramm, worin er ihm und der mexikanischen Nation zur Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit des Freistaats seine und des deutschen Volkes wärmste Glückwünsche ausdrückt. Das im Namen des Kaisers aufgestellte Denkmal Alexander v. Humboldts möge stets ein Wahrzeichen der Freundschaft und gegenseitigen Hochachtung zwischen Deutschland und Mexiko sein. Zum Zeichen seiner persönlichen Wertschätzung für Porfirio Diaz verlieh der Kaiser dem Präsidenten die Kette zum Großkreuz des Roten Adlerordens. Auch zu dem achtzigsten Geburtstage des Präsidenten am 15. d. M. hat der Kaiser den General Porfirio Diaz telegraphisch beglückwünscht. Auch der Präsident richtete an den Kaiser ein Telegramm, worin er im Namen des mexikanischen Volkes, der Regierung und zugleich in seinem eigenen Namen für die Ueberweisung der Humboldtstatue den lebhaftesten Dank abstattet und hervorhebt, daß die Statue mit großer Feierlichkeit auf einem der schönsten Plätze der Hauptstadt Mexikos aufgestellt worden sei.

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist nach einer Londoner Meldung am Freitag abend von Schloß Balmoral wieder abgereist.

* **Aus der Armee.** Am 1. Oktober d. Js. feiert der in Berlin im Ruhestande in großer körperlicher und geistiger Frische lebende General der Infanterie z. D. Exzellenz Stockmarr, geboren 16. August 1833 zu Berlin, den Tag, an dem er vor 60 Jahren in die Armee als Dreijährig-Freiwilliger mit Aussicht auf Beförderung ins 2. Infanterie-Regiment (Königs-Regiment) in Stettin eintrat. Am 17. Juli 1852 wurde er Leutnant, 1865 Hauptmann im Generalstabe und Juli 1870 Major. Im Kriege 1870/71 nahm er an den Schlachten von Gravelotte, Belagerung Metz, Paris teil und wurde bei Champigny schwer verwundet. Das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse brachte er nach Hause. Im Januar 1880 rückte er zum Kommandeur des Infanterie-Regiments 15 auf und wurde im September 1885 Generalmajor und Kommandeur der 42. Infanterie-Brigade. 1888 erfolgte die Ernennung zum Generalleutnant und Kommandeur der 31. Division. 1889 erfolgte die Versetzung als Direktor der Militär-Oekonomie-Departements in das Kriegsministerium. 1891 unter Verleihung des Kronenordens 1. Klasse zur Disposition gestellt, wurde ihm 1897 der Charakter als General der Infanterie verliehen.

* **Erhöhte Ehrengabe für Kriegsveteranen.** Wie man aus Hannover meldet, beschlossen die dortigen städtischen Kollegien, die Ehrengabe für bedürftige Kriegsveteranen von 10 000 auf 30 000 Mk. zu erhöhen.

* **Der Streit um die Fortbildungsschulen.** In einer angeblich von „ausgezeichnet informierter Seite" ausgehenden Mitteilung der „Schlesischen Zeitung" wird in bezug auf die schwebenden Verhandlungen wegen der Uebertragung der ländlichen, gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen auf das Kultusministerium ausgeführt, daß die Abgabe der Fortbildungsschulen an die Unterrichtsverwaltung vom Kultusministerium „zweifellos" als Aequivalent für die Abtrennung der Medizinalabteilung gewünscht werde. Hierzu wird uns geschrieben: Man war bisher der Meinung, daß die Abtrennung der Medizinalabteilung erfolge, um die dringend notwendige Entlastung des Kultusministeriums herbeizuführen. Es spricht daher nicht für die „ausgezeichnete Information" des Berichterstatters, wenn er annimmt, daß der Erfolg der bevorstehenden Abtrennung der Medizinalabteilung schleunigst durch Angliederung des Fortbildungsschulwesens an die Unterrichtsverwaltung wieder aufgehoben werden müsse. Ob übrigens wirklich als feststehend angenommen werden darf, daß die auf Uebernahme der Fortbildungsschulen gerichteten Wünsche des Kultusministeriums erfüllt werden, ist doch noch rechtzweifelhaft. Die Gründe, die vor 25 Jahren auf Initiative des Fürsten Bismarck zu der jetzt bestehenden Zuständigkeit geführt haben, insbesondere die Erwägung, daß die Fürsorge für den Nachwuchs der erwerbenden Stände in Landwirtschaft Handel und Gewerbe denjenigen Stellen übertragen werden müssen, denen auch im übrigen die Interessen dieser Erwerbsstände anvertraut sind, gelten heute wie vor 25 Jahren, vielleicht in noch verstärktem Maße. Diese Erwerbsstände sind aber mit der Entwicklung der Fachschulen die in notwendiger organischer Verbindung mit den Fortbildungsschulen stehen, durchaus zufrieden und wünschen daher einen Zusammenhang der letzteren mit der Volksschule durchaus nicht. Wenn nun aber in der „Schlesischen Zeitung" als Beweis für den heute schon bestehenden maßgebenden Einfluß des Kultusministeriums auf das Fortbildungsschulwesen angeführt wird, es wären bereits im Beginn dieses Jahres vom Landwirtschaftsministerium Vorschläge zur Regelung des Unterrichts an das Kultusministerium eingereicht, die aber auch heute noch in der Luft schwebten, weil das Kultusministerium noch keine Stellung dazu genommen hätte, so spricht diese Tatsache nicht für eine Abzweigung der Schulen vom landwirtschaftlichen Ministerium, sondern nur dafür, den Einfluß des Kultusministeriums auf die Fortbildungsschulen zu beseitigen, damit die in der Luft schwebende Neuregelung endlich auch Boden fassen kann. Nach den Informationen der „Schlesischen Zeitung" sollen später auch die Landwirtschafts- und die Kunstgewerbeschulen dem Kultusministerium überwiesen werden. Logischerweise müssen dann auch die Baugewerksschulen, die Maschinenbau- und Textilschulen folgen. Man darf aber sehr bezweifeln, daß in den Kreisen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handwerks hierfür irgendwelche Gegenliebe vorhanden ist.

* **Deutsche und englische Fürsorge.** Wir erfahren aus London, 16. September: Finanzminister Lloyd George hielt gestern eine Rede, in der er die Lage der deutschen Lehrer mit der der englischen verglich. Deutschland habe die Frage der Lehrerbesoldung gelöst. Eine Nation, welche die Bedeutung des Lehrers im Leben des Volkes erkenne, sei wert, in ihren besten Einrichtungen nachgeahmt zu werden. Der Finanzminister kündigte ferner an, daß er im nächsten Jahre einen großen Versicherungsentwurf vorlegen werde, durch den der gewöhnliche Tagesarbeiter der quälenden Sorge um das tägliche Brot entboben werden solle. Ein derartiger Entwurf sei in Deutschland schon Gesetz. Er hoffe aber, daß der in England einzuführende Entwurf besser sein werde, als der deutsche.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn und Frankreich. Der französische Botschafter ließ die österreichische Regierung wissen, daß, wenn die Forderungen der Société française des pétroles nicht erfüllt würden, in sehr kurzer Zeit das in Hamburg verladene und in französischen Häfen gelöschte Petroleum der Niederlagsabgabe unterworfen würde, von der es jetzt befreit ist, und daß die an der Ostgrenze gelegenen Zollämter, bei denen jetzt Petroleum eingeführt werden kann, für diese Einfuhr gesperrt werden würden. Die eventuelle Entscheidung der österreichischen Regierung ist, besonders auch mit Bezug auf französischen Champagner, nicht bekannt.

Die Resistenz auf der österreichischen Südbahn. Wie die Generaldirektion der Südbahn mitteilt, hat sich der Personenverkehr bisher nahezu normal abgewickelt, während im Güterverkehr Verzögerungen bis zu mehreren Stunden vorgekommen sind,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009172-18/fragment/page=0001

Frankreich und die Türkei in Afrika. Die Meldung, daß die französische Regierung in Konstantinopel auch gegen die Wiederbesetzung der Oase Djanet im tunesischen Hinterlande Einspruch erhoben habe, wird aus Paris offiziös als unrichtig bezeichnet. Der französische Minister des Aeußern habe bisher keine amtliche Nachricht über die Besetzung erhalten und wolle, bevor er bei der Pforte einen Schritt unternehme, die Mitteilung abwarten, ob die türkische Flagge in der Oase Djanet tatsächlich gehißt sei und ob dies seitens der hierzu berufenen Persönlichkeiten im Namen der türkischen Regierung geschehen sei. Falls die Meldung sich als richtig erweisen sollte, würde die französische Regierung die erforderlichen Maßnahmen treffen, um unverzüglich ihren unbestreitbaren Rechten auf die Oase Djanet Geltung zu verschaffen.

Der „Temps" schreibt noch über das Vorgehen der türkischen Behörden gegen Tunesier und Algerier und die Wiederbesetzung der Oase Djanet:

In dem Augenblick, wo die Türkei sich an uns wendet, um ihr Defizit zu decken, sind diese Vorfälle ein Beweis für eine feindselige Politik gegen Frankreich. Das alles flößt uns kein Vertrauen zu den Jungtürken ein. Man muß sich deshalb darüber freuen, daß Pichon nicht nur Bürgschaft für das Geld und die Interessen Frankreichs in der Türkei fordert, sondern daß er auch den Zwischenfall von Smyrna benutzt, um der unerträglichen Lage, welche die türkische Regierung den tunesischen und algerischen Angehörigen Frankreichs bereitet, ein für alle Mal ein Ende zu machen.

Der für den 21. d. Mts. nach Paris einberufene jungegyptische Kongreß, dessen Abhaltung von der französischen Regierung untersagt worden war, wird am 22. d. Mts. in Brüssel stattfinden. Wie verlautet, erfolgte das Verbot wegen der heftigen Angriffe der Jungegypter auf die französische Politik in Marokko, und weil sie durch ihre Treibereien unter der muselmanischen Bevölkerung der französischen Besitzung in Afrika Unruhen anzustiften versucht hätten.

Aus Heer und Flotte in der Türkei. Unter den gestern bekanntgegebenen militärischen Ernennungen befindet sich auch diejenige des Militärattachees in Berlin Enver Bei zum Stabschef des dritten (Salonikier) Armeekorps, des Militärattachees in Wien Ismael Hakki Bei zum Stabschef des zweiten Armeekorps und des Kommandanten des zweiten Armeekorps Marschall Abdullah-Pascha zum Inspekteur des ersten Armeekorps.

Wie die Konstantinopeler Blätter melden, hat der Präsident des Senats Said Pascha die Hälfte seines Vermögens zum Ankauf eines Panzerschiffes bestimmt, das den Namen „Saidie" erhalten soll.

Aus der griechischen Nationalversammlung. Bei Beginn der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung beantragten die Revisionisten die Vereidigung der Mitglieder, was heftigen Widerspruch fand. Es kam zu lärmenden Zwischenfällen, bis Dragumis die Ruhe wiederherstellte. Die Eidesleistung wurde vertagt. Dann trat man in die Diskussion über die Befugnisse der Versammlung. Dimitrakopulos warnte vor unliebsamen Ueberraschungen und rede einer Konstituante mit weitgehenden gesetzgeberischen Befugnissen das Wort. Die Sitzung wurde dann bis zum Abend aufgehoben.

Griechenland. Wie die Athener Blätter melden, sollen zwei Jahrgänge Reservisten Mitte Oktober zu den Herbstmanövern einberufen werden

Landtagseröffnung in Finnland. Der außerordentliche Landtag des Großfürstentums Finnland ist am Freitag wie üblich mit einer Rede des Generalgouverneurs und des Talmans eröffnet worden. Dem Landtage sind mit einem Begleitschreiben Senator Markows die vom Ministerrat ausgearbeiteten Gesetzentwürfe zugegangen.

Persien. Die Regierung hat den bisherigen Chef der Polizei, Jefrem, bewogen, an der Spitze der persischen Polizei zu verbleiben. Die Provinzpolizei wird gleichfalls Jefrem unterstellt werden. — Der Generalgouverneur von Teheran, Safa ed Dauleh, hat seine Entlassung eingereicht, weil die Stadtverwaltung sich verschiedener polizeilicher Funktionen, die dem Gouverneur unterständen, bemächtigt habe. — Der Minister des Innern, Prinz Ferman Ferma hat ebenfalls seine Entlassung gegeben.

Südafrika. Wie wir weiter aus Johannesburg erfahren, sind bei den Wahlen zum südafrikanischen Parlament im ganzen Lande nach den bisherigen Feststellungen 34 Nationalisten, 33 Unionisten, zwei Mitglieder der Arbeiterpartei und sechs Unabhängige einschließlich der ohne Opposition gewählten Kandidaten gewählt worden. In Krügersdorp unterlag der unionistische Minenbesitzer Abraham Bailey gegenüber dem Nationalisten Langermann. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Johannesburg, 16. September, gedrahtet: Bis 8 Uhr abends waren gewählt 52 Nationalisten, 36 Unionisten, 4 Mitglieder der Arbeiterpartei und 10 Unabhängige. Die Ergebnisse aus 19 Wahlkreisen fehlen noch. Das Gesamtergebnis wird voraussichtlich folgendes sein: 66 Nationalisten, 38 Unionisten, 4 Mitglieder der Arbeiterpartei und 13 Unabhängige, von denen jedoch 9 den Unionisten zuzugählen sein würden. In Durban ist der Handelsminister der Südafrikanischen Union Moor, der frühere Premierminister Natals, unterlegen.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff P. 6

unternahm am Freitag nachmittag unter Führung des Oberleutnants Stelling eine Fernfahrt nach dem Chiemsee. Nach einer Schleifenfahrt über Prien und nach dem Besuch von Herrenchiemsee und der Fraueninsel überquerte das Luftschiff die ganze Breite des Sees, fuhr bis Traunstein und kehrte dann über Wasserburg nach München zurück. Die ganze 200 km weite Fahrt dauerte 4½ Stunden und ist durchaus glatt verlaufen, obwohl streckenweise starke vertikale Luftbewegungen, Nebelböen und Wirbelwinde herrschten.

Ein neuer englischer Militärballon.

Der auf Kosten der „Morning Post" erbaute, in den Lebaudy-Ateliers von Moissant für die englische Armee hergestellte lenkbare Luftballon „Morning-post" unternahm, wie die „B. Z. a. M." berichtet, unter Leitung des Aeronauten Capazza seinen ersten Aufstieg, der vollkommen gelang. Der Ballon ist nach dem halbstarren System erbaut und hat einen Inhalt von ungefähr 10 000 Kubikmetern.

Ein belgisches Militärluftschiff.

König Albert von Belgien schenkte der belgischen Armee das Goldschmiedtsche Luftschiff „Belgien 3", das der Erbauer dem Monarchen vorige Woche zur Verfügung gestellt hat.

Das erste russische nationale Luftschiff.

Rußland hat jetzt, wie uns aus Luftschifferkreisen geschrieben wird sein erstes nationales Luftschiff, das in der zu errichtenden Luftschiffflotte eine große Bedeutung gewinnen wird. Es ist ein starres Luftschiff wie unser „Zeppelin" und ähnelt ihm auch darin, daß sein Erfinder, Ingenieur Kostowitsch, bereits seit 20 Jahren seine Erfindung gegen alle Anfechtungen der Fachleute und Nichtfachleute verteidigen mußte. Ueber die Einzelheiten dieses eigenartigen Luftschifftyps erfahren wir folgendes: Das Luftschiff faßt 5000 Kubikmeter. Es hat eine Länge von 210 Fuß, einen Durchmesser von 42 Fuß und eine Höhe von 60 Fuß. Vermöge eines sehr leichten Materials kann es 15 Personen mitnehmen. Das Gerüst dieses starren Luftschiffes besteht nämlich aus Aborit, einem Holz, das durch seine eigenartige Bearbeitung nicht nur sehr leicht, sondern auch sehr haltbar ist. In Fourniere geschältes Holz wird dabei derart fest geleimt, daß die Holzfasern sich kreuzen. Diese gekreuzte Holzstruktur ist bedeutend widerstandsfähiger als die einfache Struktur des gewöhnlichen Holzes den Fasern entlang. Es hat ein Gewicht, das sechsmal geringer ist als das Holz von derselben Stärke. Das Luftschiff ist mit einem 100 PS-Motor ausgerüstet, der ein Gewicht von 240 Kilogramm hat. Besonders vorteilhaft erscheint bei dem Luftschiff die Anbringung der Schraube in die Achse des Schiffskörpers. Es ist imstande, 20 Stunden zu fliegen und macht in der Stunde 24 Kilometer im Durchschnitt. Nach einem Besuch, den jüngst der Marineminister der Werftstatt des Erfinders machte, wurde für Kostowitsch eine stattliche Halle zur Verfügung gestellt, in der er den weiteren Bau seiner Luftschiff-Flotte unternehmen kann. Der Marineminister will von demselben Typ auch für die Flotte einige Luftschiffe bauen lassen. Da der Erfinder, ähnlich wie Zeppelin, sein Vermögen bereits für die Luftschiffkonstruktionen völlig ausgegeben hat, so eröffnet die „Nowoje Wremja" eine Sammlung für Kostowitsch, die dem greisen Erfinder als Nationalspende dargebracht werden soll.

Das Flugmeeting in Bordeaux.

Der vierte Tag des Flugmeetings von Bordeaux brachte eine große Zahl von Unfällen. Als erster stieg der Deutsche v. Mumm auf, der aber die vorgeschriebenen 10 Kilometer nicht abflog, so daß der Preis des ersten Fluges an den Demoiselleaviloten Audemars fiel, der die 10 Kilometer in 8:01 zurücklegte. Die Serie der Unfälle leitete Parent ein, dem die Kufe und der Propeller seines Apparates gerbrach, dann verlor der Demoiselleflieger Audemars einen Flügel, ohne daß jedoch bei dem Absturz der Pilot irgend welchen Schaden genommen hätte. Aufregend war der Unfall, der den Deutschen Antoinette-Piloten v. Mumm betraf. Man bemerkte, als Mumm in 20 Meter Höhe das Flugfeld umkreiste, daß einer seiner Spanndrähte gerissen war. Um ein Unglück zu verhüten, machte man dem Aviatiker lebhafte Zeichen, abzusteigen, die dieser aber nicht verstand, und er setzte noch längere Zeit seinen Rundflug fort; als er schließlich landen wollte, trat der unvermeidliche Unfall ein, der Apparat stürzte mit Krachen in einer Staubwolke zu Boden, man glaubte Mumm verloren, er war aber glücklicherweise nicht unter seinen Apparat geraten, sondern wurde durch den Stoß nach vorn geschleudert und rollte mehrere Meter über den Boden; er konnte sich ohne jede Verletzung erheben, der Apparat ist aber vollständig unbrauchbar geworden. Später zerbrach Mollien seine Maschine, und ihm folgte noch der Vossinflieger Biolobucci. Die Hauptkonkurrenz des Tages bestand in einem Ueberlandflug von Bordeaux nach dem Seebade Arcachon und zurück. Die Konkurrenten mußten vom Aerodrom auffreigen und über die Heide und einen Tannenwald hinweg zur Vogelinsel fliegen, die in der Bucht von Arcachon liegt. Morane (Blériot) legte die 75 Kilometer lange Strecke bei einem ziemlich heftigen Seitenwinde in 59:43⅗ zurück, Legagneux und Tyck (Blériot) unterrahmen ebenfalls die Reise, Legagneux, der erst zum zweiten Male einen Eindecker benutzte, verirrte sich und schlug eine falsche Richtung ein, Tyck, der ihm folgte, erreichte Arcachon ebenfalls nicht, und die beiden Flieger kamen nach 45 resp. 55 Minuten wieder zurück. Die übrigen Resultate waren folgende: den Höhenpreis gewann Morane mit 1040 Metern, ebenso den Geschwindigkeitspreis von 10 Kilometern in 6:41; den größten Dauerflug vollführte Simon (Blériot) mit 280 Kilometern, in der Gesamtentfernung erreichte Thomas (Antoinette) 322 Kilometer, Kuller (Antoinette) 287 Kilometer, Simon 280 Kilometer (der damit den Michelinpreis in Höhe von 10 000 Francs gewann), Aubrun (Blériot) 262 Kilometer. Den Passagierpreis gewann Brégi, der 25 Meter, Morane in 25:07 zurücklegte, van den Born machte dieselbe Strecke in 34:01. Im Gesamtfliegen erreichte Thomas 1157 Kilometer, Kuller 915 Kilometer, Simon 725 Kilometer und Bielobucci 650 Kilometer.

Aus Nah und Fern.

Furchtbare Brandkatastrophe. In Zarizyn (Südrußland) brach ein gewaltiges Feuer aus, durch das in vier Tagen 2600 Häuser vernichtet und 15 000 Menschen obdachlos wurden. Zwei Knaben sollen den Versuch gemacht haben, Watte zu verbrennen. Dadurch fielen Funken in eine Niederlage von Watte. Im Laufe weniger Minuten bildete sich ein Flammenmeer. Bevor die Feuerwehr eingriff, wurden die benachbarten Häuser ergriffen. Beim Zusammensturz eines Hauses sollen 30 Menschen unter den Trümmern begraben worden sein. Viele Kinder werden vermißt. In manchen Holzhäusern sind die Bewohner beim Retten ihres Eigentums verbrannt.

Keinen Schadenersatz für die Gäste des Karersseehotels? Nach einem Rundschreiben des Vereins für Alpen-Hotels in Tirol, des Besitzers des abgebrannten Karersseehotels, werden wahrscheinlich die Gäste, welche Schadenersatzansprüche wegen ihres bei dem Feuer vernichteten Gepäcks usw. angemeldet hatten, leer ausgehen. In diesem Rundschreiben teilt die Gesellschaft mit, da sie gegen Haftpflicht aus Anlaß eines Brandes nicht versichert sei, und daß nach den angestellten Erhebungen die gesetzlichen Voraussetzungen einer Haftpflicht nicht vorliegen. Die Gesellschaft bedaure daher sehr, die gestellten Schadenersatzansprüche ablehnen zu müssen, zumal sie selbst große Verluste erlitten habe. Weiter teilt sie mit, daß die Aufräumungsarbeiten unter Bewachung von Gendarmerie vorgenommen werden, und daß nach deren Beendigung eine Liste der gefundenen Gegenstände versandt wird, die dann bei Nachweis den rechtmäßigen Eigentümern zur Verfügung stehen.

Die Cholera. Nach einer Meldung aus Budapest hat die bakteriologische Untersuchung am Freitag sechs Fälle von Cholera asiatica ergeben, nämlich zwei in Csesi und je einen in Szegszárd, Gran, Mohacs und Szeony. Bei insgesamt 38 Fällen ist die bakteriologische Untersuchung beendet, die in 21 Fällen Cholera asiatica ergeben hat. — Eine Meldung aus Rom, 16. September, besagt: Während der letzten 24 Stunden sind in Apulien 9 Erkrankungen an Cholera und 5 Todesfälle vorgekommen.

Die Nachrichten über eine beim Westbotnenregiment in Umea ausgebrochene ansteckende Darmerkrankung ist, wie wir aus Stockholm erfahren, dahin richtig zu stellen, das es sich nur um eine leichte Erkrankung gehandelt hat, und daß alle Betroffenen bereits wieder gesund sind. Die im staatlichen Laboratorium vorgenommene bakteriologischen Untersuchung hatte kein positives Ergebnis über die Art der Krankheit, bietet aber auch keinen Grund zu der Annahme, daß es Typhus oder eine typhusähnliche Krankheit war. Manche Anzeichen sprechen für eine Fleisch- oder Wurstvergiftung.

Automobilunfall. In Hagen fuhr am Donnerstag ein Automobil gegen einen elektrischen Leitungsmast. Fünf Insassen wurden herausgeschleudert und mehr oder weniger schwer verletzt. Der Kraftwagen wurde völlig zertrümmert.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Wappen der Provinz Sachsen.

Dr. Beringnier berichtet im „Tag" in Nr. 461 von einer Festschrift, welche vom Verein „Herold" in Berlin dem Generalleutnant v. Bartensleben, dem langjährigen ersten Vorsitzenden des Vereins, zu seinem 70jährigen Geburtstag überreicht worden ist. In ihr hat Dr. Georg Schmidt zu Halle in Gemeinschaft mit dem bekannten Wappenzeichner Prof. Hildebrandt in Berlin eine Abhandlung von besonderem Interesse auch für weitere Kreise geliefert. Es wird darin in überzeugender Weise dargetan, daß die Wappen der preußischen Provinzen, wie sie gegenwärtig nach amtlichen Vorschriften gestaltet sind, einer gründlichen Nachprüfung unterworfen werden müssen, und daß es ein dringendes Bedürfnis ist, diese Wappen nach den Gesichtspunkten der geschichtlichen Entwickelung und nach den Regeln der Wappenwissenschaft neu zu gestalten. Die bisherige Gestaltung des Wappens der Provinz Brandenburg in ihren drei Abstufungen entspricht durchaus nicht den von dem Verfasser geltend gemachten Gesichtspunkten. Ein richtiges „großes" Wappen der Provinz Brandenburg hätte noch ihm folgende neun Grundbestandteile zu enthalten: das Herzogtum Crossen, die Grafschaft Ruppin, die Bistümer Brandenburg, Havelberg und Lebus, die Herrschaft Kottbus, Sachsen und das Markgrafentum Niederlausitz, endlich das Wichtigste, wie selbstverständlich und deshalb in der Mitte, in einem Herzschilde das bekannte Wappen der Mark Brandenburg. — Der Verfasser wird in derselben Art das Wappen der Provinz Sachsen behandeln. Dasselbe zeigt bekanntlich nur den sächsischen Rautenkranz, während nach den aufgestellten Grundsätzen auch in dem roten Adler der Altmark, in der rot und weißen Längs- und Querteilung von Magdeburg und Halberstadt, in der Henne von Henneberg, im thüringischen Löwen, im Rad von Erfurt, in den Rauten von Mansfeld, im geschachten Felde von Hohnstein, die Landesteile, aus denen die Provinz gebildet ist, gewissermaßen bildlich vor die Augen geführt werden müßten. Ebenso verhält es sich mit Wappen der Rheinprovinz. — —

*

Delitzsch, 16. Sept. (Die Feier des 50jährigen Jubiläums der freiwilligen Feuerwehr) am Sonntag nahm, wie wir schon kurz meldeten, einen erhebenden Verlauf. Die dem Tage angepaßte Predigt in dem geflaggten Gotteshause hielt Diakonus Ruhmer über das Schriftwort: Wachet im Glauben, seid männlich und stark. Nach dem beendeten Gottesdienste nahmen die Wehren auf dem Marktplatz Aufstellung. Herr Erster Bürgermeister Rampoldt hielt eine Ansprache. Im Anschluß daran wurde eine kleine Uebung vorgeführt. Um 1 Uhr nahm die offiziöse Festtafel im Saale des „Schwan" ihren Anfang. An ihr beteiligten sich annähernd 200 Personen. Nach dem ersten Gange brachte Herr Erster Bürgermeister Rampoldt das Kaiserhoch aus. Hierauf ergriff der Erste Bürgermeister nochmals das Wort. Er dankte den Vertretern der fremden Wehren, die zum Ehrentage der hiesigen Feuerwehr von nah und fern herbeigekommen waren, für ihr Erscheinen und brachte der freiwilligen Feuerwehr zu ihrem Jubelfeste die herzlichsten Glückwünsche des Magistrats und der Stadtverordneten dar. Die Rede schloß mit einem Hoch auf die brave Feuerwehr und ihre tüchtigen Führer. Der nächste Redner war Herr Generalinspektor Herbers, der Abgesandte der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen. Er übermittelte Grüße des verhinderten Vorsitzenden derselben, Herrn Geheimrats Schede, und übergab der Feuerwehr eine Ehrengabe von 300 Mk. zu einem beliebigen Zwecke, der in den Grenzen des Feuerlöschwesens liegt. Zum Schlusse spendete er Herrn Branddirektor Schulze ein besonderes Lob und wünschte, daß die Mehr unter seiner bewährten Leitung weiterhin so vorbildlich und mustergültig dastehen möge. Herr Branddirektor G. Schulze griff nun zum Wort und wies das ihm und der Wehr gespendete reiche Lob zurück. Sein Hoch galt dem Herrn Ersten Bürgermeister, Herrn Generalinspektor Herbers, dem Magistrat und den Stadtverordneten. Im Namen der Stadtverordnetenversammlung sprach Herr Stadtverordnetenvorsteher Schimpf. Unter den Festteilnehmern befanden sich auch zwei Herren, die die freiwillige Feuerwehr seinerzeit mitgegründet haben, die Herren Dachdecker W. Uhlig und Schornsteinfegermeister a. D. Grosse. Diesen widmete er sein Hoch. Weitere, zum Teil recht launige Tischreden folgten. Hierauf übermittelte Herr Erster Bürgermeister Rampoldt die Glückwünsche des Herrn Oberpräsidenten Exzellenz v. Hegel sowie der Herren Regierungspräsident von Gersdorff und Landrat von Busse, welche ihr Fernbleiben mit Bedauern entschuldigten. Ferner verlas er die eingelaufenen Depeschen der freiwilligen Feuerwehren Weißenfels und Eilenburg, des Herrn Brandmeisters Schaf-Görlitz, der Vereinigten Feuerwehrgerätefabriken in Berlin und des Herrn Superintendenten Schäfer, der jetzt in Afrika weilt, aus Tunis. Nur zu schnell waren so die Stunden verstrichen und ½5 Uhr wurde die Tafel aufgehoben. Die meisten der fremden Wehren steuerten bald ihrer Heimat zu. Die Wehren aus den Nachbarorten vereinigten sich dagegen mit der freiwilligen Feuerwehr und deren Angehörigen sowie einer Anzahl Ehrengäste nochmals im schön geschmückten Saale des „Schützenhauses".

r. **Grossleinungen** (Mansf. Geb.), 16. Sept. (Schulschluß wegen ansteckender Krankheit.) Auf Anordnung des Königlichen Landratsamtes zu Mansfeld wurde am letzten Mittwoch die hiesige Schule wegen Diphtheritis auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Krankheit tritt im allgemeinen nicht bösartig auf; doch mehren sich die Krankheitsfälle.

× **Alten**, 15. Sept. (Der Kronprinz) wird voraussichtlich am Donnerstag, den 22. d. Mts. im Forsthause Olberg bei Alten zu längerem Jagdaufenthalte eintreffen. Jedenfalls verweilt er einige Tage länger hier als sonst, auch dürfte die Kronprinzessin ihn nach hier begleiten und ebenfalls Wohnung im Forsthause Olberg nehmen. — Die Brunstzeit der Hirsche setzt gewöhnlich im letzten Drittel des Monats September ein. In dieser Zeit treten die starken Hirsche, die sich sonst immer in guter Deckung aufhalten, aus dem Bestande heraus. Der Kronprinz erlegt nur starkgeweihte Hirsche; geringere als Zehnender kommen für ihn nicht in Betracht.

Vom Eichsfelde, 16. Sept. (Wasserversorgung der obereichsfeldischen Bergdörfer.) Der neugegründete obereichsfeldische Wasserleitungsverband beabsichtigt zum Zwecke der Versorgung der ihm angeschlossenen Dörfer Bürstädt, Effelder, Eigenrieden, Küllstedt, Struth und Wachstedt mit gutem Trink- und Wirtschaftswasser, die am Fuße des Westerwaldes im forstfiskalischen Gutsbezirk Ershausen zutage tretende sogenannte Gläkner-Quelle abzuleiten und für die Zentralwasserversorgung zu verwenden.

× **Höhnstedt**, 15. Sept. (Patriotische Feier.) Die 40jährige Wiederkehr der glorreichen Siege von 1870 ist auch hier in erhebender Weise bei schönstem Wetter gefeiert worden. Am Sonnabend abend, den 10. September, begaben sich vom Gemeindeschulhof unter Marschmusik die hiesigen Schulkinder in statischem Lampionzug, geführt von ihren Lehrern und dem Landwehrverein, nach einer Anhöhe südlich des Dorfes zu einem hellodernden Freudenfeuer. Der Ortspfarrer hielt eine Ansprache und Vaterlandsgesänge ertönten von Jung und Alt. Auf dem Rückwege hielt der Zug am Kaiser Wilhelm I.-Denkmal. Hier hielt der Vorsitzende des Landwehrvereins eine Rede und legte einen Lorbeerkranz nieder. Ein lebendes Bild „Einst und jetzt" wurde vom Landwehrverein unter bengalischer Beleuchtung dargestellt, wozu Frl. Grosse den Prolog sprach. Im Hofe des Festlokales, wohin sich der Zug begab, wurde das lebende Bild „Eine Feldschlachtszene vor Sedan" geboten und die Knaben und Jünglinge wurden zur Vaterlandsliebe ermahnt. Die Schuljugend wurde sodann entlassen. Der Landwehrverein mit seinen Gästen hielt unter Leitung des Gemeindevorstehers noch einen Kommers

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009172-18/fragment/page=0002

ab. Die 16 Veteranen, die von der Gemeindevertretung mit einer Ehrengabe bedacht waren, nahmen die Ehrenstipe ein. Festrede, Gesänge, Erzählungen usw. wechselten miteinander ab. Am anderen Morgen fand auf dem Kirchplatze am Denkmal der im Kriege gefallenen Kameraden eine kurze Feier statt, wobei ein Kranz niedergelegt wurde. Darauf hielt der Landwehrverein gemeinschaftlich Kirchgang. Der Geistliche sprach über das Schriftwort Jeremias 18, 5 und 7—9. Die großzügig angelegte Predigt übte einen gewaltigen Eindruck aus. Die Gesänge wurden mit Posaunenklang begleitet. — Nachmittags und Abends fand Konzert und Ball statt, wobei noch manches schöne Wort gesprochen ward.

— **Hornhausen**, 16. Sept. (Plötzlicher Tod.) Der Gärtner Schönefuß von hier, der mit dem Rade nach der Stadt fuhr, wurde vom Schlage getroffen und später leblos neben seinem Rade gefunden.

W. **Gisseln**, 17. Sept. (Das Manöver-Kriegsgericht) verurteilte einen Sergeanten vom 71. Infanterie-Regiment wegen Soldatenmißhandlung in 99 Fällen zu einem Jahr drei Wochen Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heeresverbande.

W. **Chemnitz**, 16. Sept. (Familiendrama.) Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, erschoß heute nachmittag in der vierten Stunde der in der Freiburgerstraße 8 wohnende Restaurateur Schreiter seine Frau, seine Stieftochter, und dann sich selbst. Schreiter lebte mit seiner Frau in Scheidungsklage.

W. **Plauen**, 16. Sept. (Verhängnisvolle Brandkatastrophe.) Im benachbarten Mühltroff ist heute nacht 3 Uhr das Wohnhaus des Bäckermeisters Töpfer vollständig niedergebrannt. Dabei fand die 11jährige Tochter des Kaufmanns Merkel den Tod. Das Feuer entstand dadurch, daß das bei Herrn Merkel beschäftigte Dienstmädchen Schweizer aus Leipzig beim Schlafengehen die Lampe brennen ließ, welche explodierte.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Handelshochschule München.** Die neugegründete Handelshochschule München wird voraussichtlich am 4. Oktober feierlich eröffnet; die Vorlesungen beginnen am 24. Oktober. Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1910/11 ist soeben erschienen und wird vom Sekretariat der Handelshochschule München an Interessenten gegen Einsendung der Adresse verschickt. Es gibt in zehn Abschnitten Auskunft über Zulassungsbedingungen, Immatrikulation, Gebührenordnung, Kuratorium und Lehrkörper, Prüfungsordnung, Krankenversicherung usw. Die Vorlesungen und Uebungen im Wintersemester 1910 sind in einem Vorlesungsverzeichnis und in einer Stundenübersicht zusammengestellt und nach einzelnen Fächern geordnet. An der Handelshochschule selbst, an der — außer Technologie — alle für den Studiengang notwendigen Fächer gelesen werden, dozieren sechs hauptamtliche und vier nebenamtliche Dozenten, ferner haben eine Anzahl hervorragender Fachleute Lehraufträge übernommen. Außerdem ist den Studierenden der Besuch einer Anzahl Vorlesungen ihres Fachstudiums sowohl, wie auch Vorlesungen allgemeiner Natur an der Universität und an der Technischen Hochschule München ermöglicht, so daß der Lehrplan eine sehr wertvolle und bedeutende Erweiterung erfährt.

W. **Brighton**, 16. September. Der Altertumsforscher Hormuzd Rassam ist heute gestorben.

Kongresse und Ausstellungen.

Verbandstag des Verbandes deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte.

In Köln trat am Donnerstag unter Beteiligung von mehr als 1000 Vertretern sowohl der Arbeitgeber- als der Arbeitnehmerorganisationen aus allen Teilen Deutschlands der Verbandstag deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte zu seiner diesjährigen Tagung unter dem Vorsitz des Magistratsrats Dr. v. Schulz-Berlin zusammen. Zu dem Thema: „Die Ausdehnung der Gewerbegerichte zu Arbeitsgerichten" nahm Dr. Hiller-Frankfurt a. M. das Wort und führte u. a. aus, daß kein Grund vorliege, die Rechtsprechung der Gewerbegerichte lediglich auf die gewerblichen und kaufmännischen Kreise zu beschränken. Vielmehr sei es notwendig, sie auf alle Arbeitsvertragsschließende auszudehnen. Der Redner fordert daher die Ausdehnung der Gewerbegerichte zu Arbeitsgerichten und die Beteiligung aller Berufsgruppen. Die landgerichtliche Berufungseinstanz will der Referent nicht vermissen. — Der zweite Berichterstatter, Stadtrat Dr. Glückmann-Nürnberg, faßte seine Forderungen in folgenden Leitsätzen zusammen: „1. Der Verband deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte spricht sich für die Zusammenziehung der bestehenden Sondergerichtsgruppen und ihre Erweiterung zu einheitlichen Arbeitsgerichten aus, die sämtliche Streitigkeiten aus dem dauernden Arbeits- bezw. Anstellungsverhältnissen umfassen, soweit das Arbeits- bezw. Diensteinkommen den Jahreswert von 5000 Mk. nicht übersteigt. 2. Im Interesse der Verwirklichung dieses Ausbaues der Gerichte will der Verband nötigenfalls auch gegen eine Angliederung der Arbeitsgerichte an die ordentlichen Gerichte Bedenken nicht erheben. Bei dieser Angliederung sollen die bewährten Grundsätze der Sondergerichte, die auf ein schleuniges, wohlfeiles, sachverständiges Verfahren hinwirken, voll aufrechterhalten werden."

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 16. September. „Ulis" ist am 15. Sept. in Kiukiang angekommen und geht am 21. Sept. nach Wuhu weiter. „Hay" ist am 14. Sept. von Sonderburg nach Kiel und am 15. Sept. nach Sonderburg zurückgegangen. „Möwe" ist am 14. Sept. von Cuxhaven in See gegangen. „Kaiser Friedrich III." ist am 15. Sept. in Kiel außer Dienst gestellt, „Kolberg" in Danzig die Besatzung reduziert. Poststation für „Undine" bis auf weiteres Danzig.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 17. September.

— **Wettspiele höherer Schulen!** Heute, Sonnabend nachmittag, spielen auf dem Sportplatz am Zoo des Halleschen Fußball-Klubs von 1896 um 5 Uhr die Städtische Oberrealschule gegen eine Mannschaft der Leipziger Handelsschule. Um 3 Uhr stehen im Wettspiel um die vom Halleschen Fußball-Klub von 1896 ausgeschriebene Meisterschaft für höhere Schulen die Mannschaften der Latina und der Frankeschen Oberrealschule einander gegenüber, und zwar ebenfalls auf dem Sportplatze am Zoo.

Letzte Telegramme.

Neuer Choleraverdacht in Berlin.

Berlin, 17. September. Unter Choleraverdacht wurde gestern nachmittag ein 20jähriger Arbeiter namens Heckelt in das Rudolf-Virchow-Krankenhaus eingeliefert. Er war mit polnischen Arbeitern auf dem Lehrter Bahnhof angekommen und alsbald so schwer erkrankt, daß ein Schutzmann ihn nach der Charité schaffen mußte. Dort erachteten die Aerzte Choleraverdacht für vorliegend und ordneten die Ueberführung nach dem Virchow-Krankenhause an.

Ein Flug Grades.

Berlin, 16. September. Auf dem Flugfelde Mars bei Brandenburg flog gestern der Aviatiker Grade mit seinem kürzlich verbesserten Zweitaktmotor 64 Min. 30 Sek. Nur die eintretende Dunkelheit zwang ihn zum Landen.

Der Raubmord an dem Bierkutscher Haase.

Berlin, 17. September. Die Ermittelungen, die durch die Berliner Kriminalpolizei seit einiger Zeit in Müncheberg bezüglich der Aufklärung des vor vier Jahren an dem Bierkutscher Haase verübten Raubmordes vorgenommen werden, haben zur Verhaftung der Geliebten des verhafteten Arbeiters Konrad, der Arbeiterin Berta Molkentin, geführt.

Entsetzlicher Unfall beim Abbruch eines Hauses.

Pest, 17. September. Im Zentrum der Stadt stürzte gestern beim Abbruch eines alten Hauses das Mauerwerk des ersten Stocks ein und begrub mehrere Arbeiter und Passanten unter sich. Bis zum späten Abend wurden acht Tote und zwei Schwerverletzte geborgen.

Börsen- und Handelsteil.

W. **Kohlen- und Eisenmarkt** in Düsseldorf am 16. September: Auf dem Kohlenmarkt macht sich in dem Absatz von Kohlen und Koks eine Besserung fühlbar; besonders Hausbrandkohlen sind mehr gefragt. Auf dem Eisenmarkt bleiben die Preise fest. Es notierten: Weißstrahliges Qualitätspuddelroheisen (rheinisch-westfälische Marken) 59/60 gegen 58/60, Puddeleisen ab Luxemburg 48/50 (49/51), deutsches Gießereieisen Nr. I 65 (63/65), deutsches Gießereieisen Nr. III 64 (62/64), deutsches Hämatit 67 (65/67). Alles andere ist unverändert.

W. **Diskontermäßigung.** Die Niederländische Bank hat den Diskont von 5 auf 4 % herabgesetzt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin**, 16. Septbr. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg: Inländischer 194,00—196,00 M. Normalgewicht 755 g. Abnahme im September 199,00—199,50 M., im Oktober 196,75 bis 197,50 M., im Dez. 197,50—198—197,50—198,50 M., im Mai 204,50—205 bis 204,50—205,50 M. Tendenz: befestigt. Roggen für 1000 kg inl. 145,00—146,00 M. ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im September 149,25—149,00—149,25 M., im Oktober 150,25 bis 151,00 M., im Dez. 152,50—153,50 M., im Mai 1911 159,50 bis 160,25 M. Tendenz: fester. Hafer per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im September 147—146,75—147,75 M., im Oktober 148,75—148,50—148,75 M., Abnahme im Dezember 152,75—152,25 bis 152,50 M., im Mai 1911 156,50 M. Tendenz: matt. Mais per 1000 kg. Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im Sept. —,— M. Tendenz: geschäftslos. Weizenmehl per 100 kg brutto einschließl. Sac. Nr. 00 24,50—28,00 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. Roggenmehl Nr. 0 u. : 18,50—21,00 M., im September —,— M., im Dezember 18,80 M., im Mai 1911 19,30 M. Tendenz: behauptet. Rüböl für 100 kg mit Faß. Abn. im Oktober 59,30 M. Br., im Dezember 59,20 M. Br. Tendenz: geschäftslos.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 16. Septbr. Weizen loko 194,00—196,00 M., Sept. —,— bis —,— M., Dez. —,— bis —,— M., Mai —,— M. ab Bahn und frei Wagen. Roggen loko 146,00 bis 146,00 M., Mai —,— bis —,— M., Dezember —,— M. ab Bahn und frei Wagen. Gerste, leichte inländische Futtergerste 132,00—148,00 M., schwere do. 149,00—160,00 M., russische und Donau leichte 118—122 M., do. schwere 123—131 M. frei Wagen und ab Bahn. Hafer, märk., mecklenburg., pom., pol., schles. fein 171—182, do. mittel 164—170, do. gering 160—163, neuer mittel 153—166 M. frei Wagen und ab Bahn. Mais, amerikan. mixed 158—163 M., runder 139—142 M., abfall. mixed 145—150 M. frei Wagen. Erbsen, inl. Futterware, mittel 155—163 M., russische do. 155—163 M., feine Taubenerbsen 164—172 M., Viktoriaerbsen 230—260 M., kleine Kocherbsen 190—210 M. frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 24,50—28,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,60 bis 21,00 M. Weizenkleie, grobe 10,00—11,00 M., feine 10,00 bis 11,00 M. Roggenkleie 9,75—10,30 M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 16. Septbr. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Septbr. 199,50, Dez. 198,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 157,70, Sept. 156,70. Chicago Northern I Spring, Sept. —,—, Dez. —,—. Liverpool Red Winter Nr. 2. Okt. 160,75. Paris Lieferungsware Sept. —,—, Budapest Lieferungsware Okt. 169,50. Odessa Ulfa $9^{25}/_{32}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 129,10. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei 151,30. Roggen: Berlin 712 gr. Sept. 149,25, Dez. 153,50. Odessa $9^{10}/_{16}$ einschl. Bordospesen loko 89,55. Hafer: Berlin 450 gr. Sept. 147,75, Dez. 152,50. Mais: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Newyork mixed Sept. 107,00. Buenos-Aires Durchschnitt-Qualität bordfrei 86,35.

L. **Hamburg**, 16. Septbr. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Durum I Duluth Sept. 218 M., Hardwinter II Sept. 226 M., Redwinter II Sept. 223 M., Rosafe 76 kg Aug./Sept. 211 M., Barnfo 78 kg Aug./Sept. 210 M., 77 kg Aug./Sept. 210 M., Ulka 10 Pud 5 lad. gel. 208 M., 10 Pud 4 % Sept./Okt. 204 M., Orenb. 76/77 kg Sept. 210 M., Donau 78/79 kg 3 % Sept./Okt. 207 M., Choice White Karachi Aug./Sept. 221 M. — Roggen: Südrußl. 9 Pud 15/20 schwimmend 154 M., 10/15 Sept. 153 M. — Futtergerste: Südrußl. 58/59 kg schwim. 105 M.—105 M., Sept. 106 M., Okt. 106 M. 107 M., Nov. 108 M., Dez. 109 M., Jan./Juli 112 M. — Hafer: Nordrußl. 50/51 kg 3 % Sept./Dez. 152 M., Jan./April 155 M., Febr./Mai 155 M. — Mais: La Plata schwim. 131 M., Aug./Sept. 130 M., Sept./Okt. 131 M.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 15. Sept. (Hopfenbericht.) Die heutige Landzufuhr bestand in 500 Ballen, wovon etwa 350 Ballen schleppenden Absatz zu gedrückten Preisen fanden. Für Exportzwecke gelangten 200 Ballen Hallertauer von 70—85 M zum Verkauf; für Kundschaftsware bestand nur schwache Frage. Tendenz matt. Heutige Landzufuhr 500 Ballen, Bahnabladungen 700 Ballen. Umsatz 700 Ballen.

Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 55 M., mittel do. bis 72 M., prima bis 80 M., Gebirgshopfen bis 85 M., geringe Aischgründer bis —, mittel do. bis —, prima do. bis —, M., geringe Hallertauer bis 65 M., mittel do. bis 95 M., prima do. bis 112 M., Hallertauer Siegelgut bis 120 M., geringe Elsässer bis —, M., mittel do. bis 85 M., prima do. bis 100 M., geringe Badische 75 M., mittel do. bis 105 M., prima do. bis 115 M., geringe Württemberger bis —, M., mittel do. bis 110 M., prima do. bis 130 M., mittel Posener bis —, M., prima do. bis —, M., Spalter Land, leichte Lagen bis 115 M., do. schwere Lagen bis 120 M., Auscha, unverhalliert, verzollt bis —, Steyermärker, verzollt bis —, Galizier, verzollt bis —, M., Russen, verzollt bis —, M., Englische, verzollt bis —, M., Belgische verzollt bis —, M., 1909er Hopfen bis 85 M., Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg**, 16. September. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 22,00—22,50 Mk. Tendenz: fest.

— **Berlin**, 16. September. Kartoffelstärke 22,50—23,00 Mk., Kartoffelmehl 22,50—23,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 16. September. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 86,25—87,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 96,25—97,25 Mk. per loko und September-Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 16. September. Spiritus fest, September 21 1/2 G., Sept.-Oktbr. 21 G., Oktbr.-Novbr. 21 G.

— **Danzig**, 16. September. Spiritus ruhig, Sept. 46,75, Okt. 47,00, Januar-April 46,25, Mai-August 47,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 16. September. Rüböl loko 61,00, Oktober 60,00.

— **Hamburg**, 16. September. Rüböl stetig, loko verzollt 61,00.

— **Amsterdam**, 16. September. Leinöl fest, loko 49 1/2, Oktbr. 49, Oktbr.-Dezbr. 49, Januar-April 45 1/2, Mai-August 41 1/2.

— **Paris**, 16. September. Rüböl ruhig, Sept. 63,50, Okt. 63,75, November-Dezember 64,25, Januar-April 65,75.

Zucker.

+ **Braunschweig**, 16. Sept. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 65 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M. inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M. inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rbmt. —,— M exkl., Nachprodukte 75° Rbmt. —,— bis —,— M exkl., Rübenmelasse 43° Be. (81,5 a. G. 9° Brix) —,— M 50 kg exkl.

W. **Hamburg**, 16. Septbr. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo, per September 12,22 1/2, per Oktober 11,02 1/2, per Dezember 11,02 1/2, per Januar-März 11,12 1/2, per Mai 11,25, per August 11,40. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 16. September. Rüben-Rohzucker 88% Sept. 11 sh. 11 d. Wert, ruhig, Java-Zucker 96% prompt 12 sh. 9 d. Verkäufer willig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 16. Septbr. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 47 1/4 G., Dezember 46 3/4 G., März 46 1/4 G., Mai 46 G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 16. September. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 43.

— **Havre**, 16. Septbr. Kaffee, Good average Santos Sept. 48,50, Dezember 49,25, März 48,75, Mai 48,50. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**, 15. September. Kaffee, Zufuhren 19 000 Sack in Rio, 79 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 16. Septbr. Baumwolle, stetig, Upland middling loko 74 Pfg.

— **Antwerpen**, 16. Septbr. Wolle. La Plata-Kammzug Type B September 6,10 Käufer, Juni —— Käufer, Mai 5,55 Käufer. Tendenz: Ruhig.

— **Liverpool**, 16. Septbr. Baumwolle. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export —— Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Sept. 7,84, per Sept.-Oktbr. 7,23, per Okt.-Nov. 6,99, per Nov.-Dez. 6,91, per Dez.-Jan. 6,87, per Jan.-Febr. 6,87, per Febr.-März 6,87, per März-April 6,87, per April-Mai 6,88, per Mai-Juni 6,88.

Petroleum.

— **Hamburg**, 16. September. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 16. September. Bancazinn ruhig, loko 95.

— **London**, 16. Sept. Blei, span., 12 11/16 Lstrl., engl. 12 7/8 Lstrl. Zinn 159 3/4 Lstrl., Zink 23 5/8 Lstrl., Chili-Kupfer 54 3/4 Lstrl., 3 Monate 55 1/2 Lstrl.

— **Glasgow**, 16. September. (Schlußbericht.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants III 49 sh. 3 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

Magervieh hof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 16. Sept. Auftrieb: 1468 Stück Rindvieh, 162 Kälber, Milchkühe 740, Jungochsen 121, Bullen 163, Jungvieh 444 Stück. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; verbleibt Ueberstand; beste Ware über Notiz. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe a. hochtragende Kühe: a) 4 bis 8 Jahre alte Primakühe 480 bis 580 M., I. Qualität, gute schwere 400—470 M., II. Qual., gute mittelschwere 300 bis 390 M., III. Qualität, leichte 230—290 M.; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 320—420 M., II. Qual., mittelschwere 220—310 M.; c) tragende Färsen 260—460 M. B. Zugochsen (pro Ztr. Lebendgewicht): a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 44—47 M., II. Qualität 41—43 M., III. Qualität 37 bis 40 M.; b) Pinzgauer I. Qual. 47—49 M., II. Qual. 42—46 M., III. Qual. 38—41 M.; c) süddeutsches Schedvieh, Simmentaler Bayreuther I. Qualität 43—46 M., II. Qual. 40—42 M., III. Qual. 36—39 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 34—38 M., II. Qual. 30—33 M., D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen und Oldenburger 380—825 M., Simmentaler 360—575 M., Jrungl. Schafböcke 100—225 M.

— **Magdeburg**, 16. Sept. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 88 Rinder und zwar —— Stiere, 35 Ochsen, 20 Bullen, 33 Kühe und Kalben, 109 Kälber, 132 Schafvieh usw., 824 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Stiere und Ochsen: A. ——, B. ——, C. bis —, D. ——, E. — bis — M. Bullen: A. 34—45, B. —— C. ——, D. —M. Kalben und Kühe: A. ——, B. ——, C. ——, D. ——, E. —— M. Kälber: A. ——, B. ——, C. 43—56, D. 35—42 M. Schafe: A. 41—42, B. 40, C. 30 bis 36 M. Schweine: A ——— (Schlachtgewicht —), B. 54 bis 55 (67—69), C. 51—54 (64—68), D. 50—54 (62—67), E. — bis —(——), F. 48—53 (60—66) M. Verlauf u. Tendenz: langsam. Ueberstand: 10 Rinder, — Kälber, — Schafe, 25 Schweine. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %.

— **Köln**, 15. Sept. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 620 Kälber, 484 Schafe und 1550 Schweine. Bezahlt für 50 kg: Kälber: a) Doppellender, feinste Mast, Lebendgewicht 70—85 (Schlachtgewicht ——), ausnahmsweise —— M., b) feinste Mast- (Vollmilchmast-) u. beste Saugkälber 62—65 (——) M., c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 55—60 (——) M., d) geringe Saugkälber 48—53 (——) M., e) Fresser ——— (——) M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel — (66—90) M., b) ältere Masthämmel und gut genährte Schafe — (82—85) M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —— (74—78) M., d) Marschschafe und Niederungsschafe —— (66—72) M.; ziemlich belebt. Schweine: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 55—56 M., (Schlachtgewicht 69—71) M., b) vollfleischige über 2 Ztr. 54—55 (68—70) M., c) vollfleischige über 2 1/2 Ztr. 54—55 (68—70) M., d) Fettschweine über 3 Ztr. — (—) M., e) gering entwickelte 51—53 (65—67) M., f) Sauen und geschnittene Eber 49—52 (62—66) M.; Geschäft lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 15. Sept.: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,68 M., IIa 1,54—1,58 M., IIIa 1,44—1,48 M.; Kühe Ia —— M., IIa 1,40—1,44 M., IIIa 1,34—1,36 M.; b) Schweinefleisch: Ia 1,44—1,48 M., IIa 1,36—1,40 M.; mittel. — Eingeführtes Fleisch am 15. Sept.: 244 Großviehvieretel, 130 Kälber und — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,32—1,36 M., IIa 1,28 bis 1,30 M., IIIa 1,16—1,24 M.; b) Kalbfleisch: Ia 1,60 bis 1,64 M., IIa 1,36—1,44 M., IIIa 1,10—1,28 M.; c) Schweinefleisch: Ia —,— M., IIa —,— M.; langsam.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 15. Sept. Roter Winter-Weizen loko 103 3/8, per der Sept. 103 1/4, per Dez. 106 7/8, per Mai 111 1/4, Juli —— Mais per Sept. 65 1/4, per Dez. 61 3/4, per Mai 64 1/4. Mehl 4,20. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2.

W. **Chicago**, 15. Septbr. Weizen per Sept. 95 3/4, per Dez. 93 5/8, Mais per Dez. 53 1/2.

W. **New-York**, 15. Septbr. Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,50, do. in Refined Cases 9,90, do. Credit Balances at Oil City 130.

W. **New-York**, 15. Sept. Schmalz Westernsteam 12,75, Rohe und Brothers 13,00.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenslieben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mielcher; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009172-18/fragment/page=0003

Berliner Börse, 16. Sept. 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: (J 1.4. = 1. Januar, 1.7. Juli) 0.Mt. = 1.1.7. | 4.1.10. | 15.3.9. | k 15.6.12. | quartalslos 1.4.7.10. | 1.2.5.8.11. | 1.3.6.9.12. | 1.5.9.12. | 1.6.12. | 1.7.1.10. | 1.8.1.11. | 1.9.1.12. | 1.10.1.1. | 1.11.1.2. | 1.12.1.3. | 1.1.1.4. | 1.2.1.5. | 1.3.1.6. | 1.4.1.7. | 1.5.1.8. | 1.6.1.9. | 1.7.1.10. | 1.8.1.11. | 1.9.1.12. | 1.10.1.1. | 1.11.1.2. | 1.12.1.3. | v.wersch. | k.k.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. sold.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Gold.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½ %. Lombardzinsfuß 5 %. Privatdiskont 3⅞ %. Bachr. vom.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sicher gestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über Pari rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor dem Namen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) bedeutet die Zahl hinter dem Namen die Dividende des abgelaufenen Geschäftsjahres, Anleihen Ausgabe-Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden bei von Zinsen in Mark pro Stück, notiert. Papiere in Prozenten notiert.

Brillantzusagen zum Kurszettel: Bei den Dividendenwerten ist der Zinsfuß vor dem Namen angegeben. Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor dem Namen angegeben. Die Zahl hinter dem Namen bedeutet die Dividende des abgelaufenen Geschäftsjahres, Anleihen Ausgabe-Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden bei von Zinsen in Mark pro Stück, notiert. Papiere in Prozenten notiert. Unverzinliche Loospapiere, Aktien Liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden bei von Zinsen in Mark pro Stück, notiert. Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Reichs.Sch.	4	100.10b	
do. 1.4. 12	4	100.30b	
do. 1.7. 10	4	100.00b	
Pr.Schatz 12	4	100.10b	
do. 13	4	100.25B	
Dt.Reichs-Anl.	3½	99.40b	
do. do.	4	101.90b	
do. do.	3	83.25b	
Dt. Schutzg.	3	101.00B	
Pr.Kons.Anl.	3½	92.40b	
do. do.	3	83.20b	
do. do.	4	102.20b	
do. Staats A.	4	100.30b	
BadStB.Anl.	4	—.—	
do. do. 02	4	91.30G	
BayerAnl.15	4	101.50b	
do. 12	3½	91.30b	
do. Ldsk.P.	3½	—.—	
Braunsch.LSch.	3	—.—	
Bremen.Anl.99	3½	—.—	
do. 05	3	—.—	
do. 96	3	79.75B	
do. 09	4	—.—	
Cassel Ldr.	4	94.00G	
do.XXI u. 17	4	95.25G	
do.XXII u. 14	4	102.25G	
do.XXIII u. 16	4	101.40G	
Hambg.St.R.	3½	92.25G	
do. 1907	4	101.00b	
do.am.1900	4	101.10G	
do.de.87.04	3½	92.10b	
do.de.88/02	3½	91.80G	
Hessen. 09	4	101.25G	
do. 93-00	3½	91.00G	
do.96 03 05	3½	90.25G	
Lüb.St.A.96	3½	100.25b	
do. do. 99	3½	—.—	
do. do. 95	3	—.—	
Meckl.LAnl.	4	—.—	
do.de.30.04	4	—.—	
do.de.88/02	3½	—.—	
Old.StA.v.03	4	—.—	
do.v.09	4	—.—	
Sachs.St.A.4	3½	—.—	
Sachs.Wi.ctk	3	—.—	
Sächs.Stuert.	3	83.00B	
Brandb.Prov.A	4	101.00b	
do. do.	3½	91.10G	
Hann. Pr. Lr.	4	—.—	
do. VII VIII	4	—.—	
Ostpr.Pr.Anl.	4	100.25G	
do. do.	3½	90.20G	
Berg.Mrk.Ill.	3½	93.20B	
Magdb.Pr.Lr.	3	—.—	
Pomm.Pr.Anl.	3½	—.—	
do. VI VII	4	—.—	
Posen.Pr.Anl.	4	—.—	
do. 1.4.	3½	—.—	
Rhpr.XX XXI	4	101.20G	
do.XXII XXIII	4	97.30G	
do. XXI	3½	93.75G	
XXIV-XXVII	3½	91.10G	
do.XVIII	3½	88.50G	
do.IX XI XIV	3	—.—	
Westf. Prov.	4	100.75G	
do.u.15 16	4	101.80G	
do. ult. 09	4	101.30G	
do. III III 16	3½	90.80G	
do. ult. 15	3½	91.00G	
do. 11	3	84.50G	
Westpr. Prv.	4	—.—	
do. 11	3½	—.—	

Sachs.-Kreis-etc. Anleih.

AnklamKrl.0	4	100.25B	
Kh.DWld.Ill	4	100.80G	
Aachen . 99	3½	92.50G	
do. III 1912	4	100.25G	
Altona . . 1	3½	91.75G	
do. . . u.11	4	100.50G	
do.Hausm 19	4	100.50G	
Augsburg .	4	91.00G	
Barmen 99	4	100.10G	
do. 07	4	100.20G	
do. 01	3½	92.50G	
Berlin 04	4	100.00G	
do. 76/78	3½	99.00G	
do. 82/98	3½	93.20b	
do. 1900	3½	92.00G	
do.St.Syn19	4	100.40b	
do.99.04.05	3½	89.50G	
Bielefeld .	4	100.25G	
Bochum 04	4	99.00G	
do. 01/05	4	91.75B	
Brandenb 10	4	100.10G	
Bremen 81	4	100.00G	
Bromberg 02	4	100.00G	
Burg unk.10	4	100.30G	
Cassel 1901	4	—.—	
Chart.89/99	4	100.25G	
do.95 u.11	4	100.40G	
do.07 u.17	4	100.40b	
do. 1908	4	100.30G	
do.95.99.02	3½	92.10b	
Cöln 94.03	3½	91.90b	
do. 1900	3½	92.00G	
do.05 u.11	4	100.50B	
Cref.00u.15	4	100.30B	
Danzig . . 1	4	—.—	
Darmstadt .	4	—.—	
Dortmund .	3½	95.00G	
do. 1912	4	99.90b	
Dresd 1905	4	—.—	
do. 1908	4	92.30G	
Düsseldrf 95	4	100.50B	
do.98.1903	3½	91.25b	
Duisburg 99	4	100.20G	
do. 1902	4	—.—	
Eisenach 99	4	100.50G	
Elberfeld 99	4	100.10b	
Elbing 1917	4	100.10G	
Erfurt 3.01	4	—.—	
do.	3½	94.40G	
Essen 79.01	3½	97.80B	
Frankfurt 01	3½	94.20b	
do. 1907	4	100.10B	
Freib.i.B.12	4	—.—	
Fulda 1907	4	100.10B	
Görlitz 1900	4	—.—	
do.	3½	—.—	
Halberst. 97	4	100.00G	
Hagen.1905	4	—.—	
Halle 88/92	3½	—.—	
do. 05/12	4	—.—	
Hannover 95	4	—.—	
Heidelbrg03	3½	90.90G	
Hildesheim	4	—.—	
Karlsruhe 99	4	—.—	
do. do.	3½	—.—	
do. 1899	3	83.80G	
Kiel 89/98	3½	94.70B	
do. 1907	4	100.10G	
Königsbg 99	4	100.00G	
Ludwgsh 06	4	100.00G	
do. 02	3½	90.60G	
Magdeburg	4	—.—	
do.91 u. 10	4	100.30G	
do. 06 u. 11	4	100.90G	
do. 02 u. 17	4	100.90G	
Mainz 16	4	100.00G	
Mannh.1901	4	100.00G	
Mind. 95/02	3½	94.50B	
Mülheim Rhr	4	91.80G	
München 94	3½	91.60G	
do.1900.01	4	100.25G	
do.1907.13	4	100.25G	
do.1908	4	100.50G	
Nürnb 99.01	4	93.20B	
do.1896/98	3½	91.50G	
Offenb. u.15	4	100.00G	
Posen 94 03	3½	90.60b	
do.05 u. 12	4	99.90G	
Potsdam 07	3½	90.75B	
Rostock 03	3½	90.75G	
Schöneb.04	4	100.50G	
do. 04	3½	91.40G	
Spandau 91	4	—.—	
do. 95	4	—.—	
Stendal 01	4	100.20G	
do. 09	3½	90.80G	
Stettin . . 1	3½	90.80G	
do.04 u.09	4	99.50G	
Stuttgart.16	4	—.—	
Tellow.Kreis	4	100.50B	
do. 12	3½	90.25b	
Thorn 00u11	4	100.00G	
Wiesb.79/88	3½	95.00G	
Worms . 01	4	100.50G	

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	4	117.00G	
do. do.	3½	101.50G	
do. do.	4	101.50G	
do. do.	3½	96.50G	
do. neue	4	101.50G	
do. do.	3½	90.60b	
do. do.	3	81.80G	
Landsch. Ctr	4	—.—	fre.
do. do.	3½	89.75G	
do. do.	3	81.75G	
Kur-u.Neumk.	4	101.50G	
do. do.	3½	99.00G	
do. Komm.O.	4	99.25G	
do. do.	3½	90.25G	
Ostpreuss.	4	100.50G	
do.	3½	100.30G	
do.	3	81.00B	
Pommersch.	4	101.30B	
do.	3½	90.30B	
do. neuld.	4	101.50G	
do. do.	3	—.—	
Posensche	4	103.10G	
do. XXVII	4	91.50G	
do. Lit. D	4	99.90B	
do. Lit. E	4	91.50G	
do. Lit. F	4	91.50G	
Sächsische	4	—.—	fre.
do.	3½	90.20B	
do. neue	4	100.00G	
do. neue	3½	100.30b	
Schles. altld	4	99.25G	
do.Id.L.A.G	4	100.00G	
do. do. L.B	4	100.00G	
do. do. L.C	4	99.25G	
do. do. L.D	4	99.25G	
do. do. L.E	4	99.25G	
Schl.Hlst.LC	4	100.10G	
do. do.	3½	90.00G	
Westf. Landl.	4	100.00G	
do. do.	3½	90.10G	
do.III. Folge	4	100.20B	
Westpr. ritt.	4	100.90G	
do. do.	3½	90.10G	
do. II	4	99.50G	
do. II	3½	81.00G	
do.neuld.	4	99.50G	
do. III	4	80.60G	
Hast.XII.XIII	4	100.90G	
do. XIV XV	4	101.10G	
do. 1-4.G	4	91.90G	
do.K.Ob.V VI	4	100.90G	
do. do. I-IV	4	91.90G	
Oldb.ritt.Pf.	4	100.00G	
do. 1922	4	99.50G	
do. do.	3½	93.10G	
Sachs.Alt.LO	3½	92.75G	
do.Gothaer	4	100.00G	
do.LwPfXXIII	4	101.50G	
do. do. XXIV	4	101.50G	
do.Pfb.XXIV	4	101.50G	
do. do. XXV	4	93.00G	

Renten-Briefe

Hannoversch.	4	100.50G	
do.	3½	90.25G	
Hessen Nass	4	—.—	
do.	3½	—.—	
Kur-u.Neumk.	4	100.80B	
do.	3½	90.80B	
Pommersch.	4	100.50G	
do.	3½	90.25G	
Posensche	4	100.50G	
do.	3½	90.50G	
Preussische	4	100.50B	
do.	3½	90.25G	
Rhein-Westf	4	101.00G	
do.	3½	90.25G	
Sächsische	4	100.50G	
Schlesische	4	101.10G	
do.	3½	—.—	
Schleswig-Hlst	4	100.50G	
do.	3½	90.25bG	

Deutsche Anleihen

Augsbg.7 G.L.	—	37.00G	fre.
Bad. Pr.A.67	3	—.—	
Braschw.20TL	—	205.75G	fre.
Chile.Mk.Pf.	4	99.50G	
Hamb.50TL.J	3	—.—	
Lübeck. do.	4	—.—	
Meinin.Fdl.10	4	37.10G	
Oldenb40TL	3	124.75	
D Dstpf.Schw	4	—.—	
Oest.Fish.A.J	4	—.—	

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Ldp.90	4	101.50b	
do.m.Gr.Pf.	5	92.00G	
do.Anl v.87	4	101.75b	
do. do.1909	5	101.00B	
do.ab10000	4	—.—	
do. 4000M	4½	99.00G	
do.aus.1001	4	91.10G	
do.Gr8.8.97	4	—.—	
do.1.Pr.Bond	5	—.—	
do. 02	4	71.50G	
Buen.Air.Prov	4	100.50G	
do. do.06	4	102.25b	
Bulg.St.A.m.	4	85.25G	
Chile Gold.A.	4	94.30G	
do. v.1906	4	—.—	
China.Anl.96	5	—.—	
do. v.96	5	102.00b	
do.Tientsin.P.	5	101.50b	
do. do. 08	5	99.50G	
Egypt.Z.gar.	4	—.—	
do.	5	—.—	
Finnld.Lose	7	299.00B	
Frch.1871	—	54.75b	fre.
Grchb81.64	1	—.—	
do.ks.Gold.	1.5	37.75G	
do.Monopol	1.5	100.10b	
do.Pr.L.400	1.5	47.50b	
Jap.A10.1.7	4	97.90B	
do.	4½	92.90b	
Italien.Rent.	4	—.—	
Mexik. St.A.G	4	100.40G	
Mexik.1000L	4	100.50G	
do. 2000	4	100.50G	
do. 4200M	4	—.—	
do. 2100M	4	—.—	
Neuschottland	4	100.00G	
Oest. Gulden	4	—.—	
do.Kronenr.	4	94.60G	
do.ausl.Rente	4	94.60G	
do. Silb.Rnt	4	94.60G	
do. Pap.Rnt	4	94.60G	
do.60r Lose	4	174.60b	
do.54r Lose	4	—.—	
Port.St.A.III	3	70.10b	
do.III. Spez.	3	71.75G	
do.v.1888	3	70.60G	
Rumän. 03	4	102.00B	
do.	5	91.60b	
do. 1903	4	91.70B	
do. 1907	4	91.30G	
do. 1909	4	—.—	
do. 1910	4	90.90B	
do. 1905	4	91.75B	
do. 1910	4	91.30B	
Russ.A.A.80	4	—.—	
do.Goldrent	4	90.70b	
do. VI 1894	4	91.80G	
do.Gold.89	4	—.—	
do. do. 94	4	—.—	
do. do. 96	4	—.—	
do.Eisb.A.I.II	4	—.—	
do. do. 02	4	—.—	
do.Eisb.A.III	4	—.—	
do. do. Stnanrt	4	—.—	
do.Pr.A.64	4	—.—	
do. do. 66	4	—.—	
do.Bodenkr.	4	—.—	
do.konv.obl.	4	—.—	
SteuPoln 64	4	—.—	
do. Goldpfbr	4	—.—	
SchwdStäbe	5	—.—	
do.	4	—.—	
Serb.ung.A	5	—.—	
Span Schätz.g.	4	—.—	
Türk Admstl	4	—.—	
do.Bagd-Anl	5	—.—	
do. do. prip.	4	—.—	
do. do. 05	4	85.50G	

Deutsche Staats-Anleihen

Deut.St.Anl.B	4	105.30G	
Bash Oeds.B.Pf	4	74.80G	
Seidest. (Lb.)	3	57.50b	
do. Obligat.	4	98.80b	
do. Serie 1	4	98.80b	
Ung. Lokalb.	4	97.60b	
do. do.	4	94.70G	
Ivang. Domb.	4	98.10b	
Kurat.Rt.Anl.	4	97.60b	
do.von 1889	4	90.70b	
Mosk. Jar. A.	4	90.60G	
do. Kursk	4	—.—	
do. Saras.	4	90.60G	
Nicolai Bahn	4	—.—	
Oral-Gr. 89	4	90.80G	
Sibir. Bahn	4	90.60G	
Transkaukas.	4	75.40b	
Voslow Wor.	4	90.70G	
Kursk-Kiew.	4	91.25G	
Indt. Fdb.98	4	—.—	
Moskau Kas.	4	97.20G	
do. do.	4	92.50b	
do.KiewWor.	4	97.25G	
do. do.	4	90.60G	
do.Rjäsan	4	91.00G	
do.WindRyb.	4	90.80b	
Rjäsan-Ural	4	—.—	
do.Uralsk94	4	—.—	
do.97 unk08	4	90.75b	
Rybinsk gar	4	90.75b	
Südost-Bah	4	90.60G	
WrschW.X.XI	4	90.60G	
Wladik. 20	4	99.90b	
do. 1893	4	99.90b	
do. 1895	4	—.—	
TarskoeSelo	4	99.60G	
Ark.Eis. 2040	4	100.10G	
Ekat.Gr.Eis.	4	100.10G	
do.Erg.-Netz	4	100.10B	
Tg.Kan. Ass.	4	—.—	
Ekat.Ob.st.g	4	73.40G	
do. Mähren	4	—.—	
Livorno in L.	2	—.—	
Macedon. B.	4	68.75G	
do. Ob.st.g.	4	68.75G	
Portug 1886	4	80.00G	
do. 89 abg.	4	—.—	
Sarg. do.	4	—.—	fre.
Sard. Oblig.	4	—.—	
Süd-Ital. B.	4	72.75G	
Ctr.Pacif.49	5	—.—	
Chic.Rock Isl	4	—.—	
Denver Rio Gr	4	—.—	
North.Pac Pr.	4	—.—	
do. Gen.	3	—.—	
Orsg.Sh. 4.97	4	—.—	
Pennsylvan.	3	—.—	
South.Pac 55	4	—.—	
St.Louis S.Fr	4	—.—	
do. do.	5	82.00G	
StLouisSwst	4	80.00G	
do. II. Inc.	8	—.—	
do. III. Inc.	8	—.—	
do. unk. 14	4	101.75B	
do. unk. 14	4	97.20b	

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk	4	97.80G	
do. abg.	4	90.50G	
do. v.V. VI	4	101.30B	
Gth NV v.19	4	100.10G	
do. uk.1916	4	95.30G	
do. I II u. 16	4	99.00G	
do. III IV 15	4	99.40G	
do. VII VIII 15	4	99.40G	
do. X.Xb.Ind	4	101.30G	
do. 96/98	4	93.80G	
Meckl.F-C.Z	4	99.25G	
do. XXI XXII	4	99.70G	
do.XXIII.15	4	100.25G	
do.XXIV.u.18	4	100.25G	
do. X XI	4	95.50G	
do. II.XII.XIV	4	91.25G	
do. XX.1910	4	—.—	
do. XXI.1911	4	99.30G	
do. XVIII	4	101.80B	
do. XIX	4	—.—	
do. XX	4	99.30G	
do. XXI	4	100.25G	
do. XXII	4	100.25G	
do. XXIII	4	100.25G	
do. XXIV	4	100.25G	
do. XXV	4	100.25G	
do. XXVI	4	100.25G	
do. XXVII	4	100.25G	
do. XXVIII	4	100.25G	
do. XXIX	4	100.25G	
do. XXX	4	100.25G	
do. XXXI	4	100.25G	
do. XXXII	4	100.25G	
do. XXXIII	4	100.25G	
do. XXXIV	4	100.25G	
do. XXXV	4	100.25G	
do. XXXVI	4	100.25G	
do. XXXVII	4	100.25G	
do. XXXVIII	4	100.25G	
do. XXXIX	4	100.25G	
do. XXXX	4	100.25G	
do. XXXXI	4	100.25G	
do. XXXXII	4	100.25G	
do. XXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXV	4	100.25G	
do. XXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXVIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXIX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXI	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIII	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXIV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXV	4	100.25G	
do. XXXXXXXXXXXXX